



Informationsblatt D 01/2010 vom 5. März 2010

Inhalte

1 Der Vorstand 1
 2 Der Aufsichtsrat 2
 3 Informationspolitik der Genossenschaft..... 2
 4 Abrechnung der Wärmebelieferung für 2009 / Abschlagszahlungen 2010 3
 4.1 Abrechnung 2009..... 3
 4.2 Monatliche Abschlagszahlungen 2010; 1. Halbjahr 3
 4.3 Korrektur der Abschlagszahlungen für die Monate Januar / Februar 2010. 3
 5 Weitere Information des Vorstands..... 3

Sehr geehrte Mitgenossen (Männer wie Frauen und Organisationen),

mit dem Informationsblatt werden sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig zu aktuellen Themen rund um die Genossenschaft zu Wort melden. Ziel ist es, über die Fortschritte bzw. Ereignisse der neuen Periode in den Führungsgremien des Unternehmens bis zur nächsten Generalversammlung zu berichten.

Ein wichtiger Punkt des nun begonnenen Konsolidierungsprozesses ist es, Transparenz herzustellen. Diese Transparenz soll dazu dienen, die teils zerrüttete Situation zwischen Genossen zu überwinden und eine neue Basis für die Genossenschaft aufzubauen. Ob dies gelingen mag, wird von vielen Faktoren abhängen; nicht zuletzt von der Bereitschaft aller, dem Neuanfang eine Chance zu geben.

Die Genossenschaft ist ein Unternehmen. Das Ziel der Unternehmung ist es, Kunden mit Wärme aus zukunftsweisenden Energieträgern zu versorgen und so entsprechende Erträge zu erzielen, um langfristig als Unternehmen tätig zu sein. Zudem verweist die Rechtsform unseres Unternehmens als Genossenschaft auf eine demokratische Grundstruktur, die gerade im dörflichem Umfeld eine besondere Chance, aber –wie wir nun alle wissen und erfahren (haben) – auch erhebliche Risiken in sich birgt.

Am 21. Februar 2010 hat die Generalversammlung einen neuen Vorstand und Aufsichtsrat gewählt; jeweils mit 10 Personen. Diese beiden Gremien und die darin vertretenen Personen haben sich in ihrer ersten gemeinsamen Sitzung am 24.2.2010 getroffen und anschließend in Einzelsitzungen die erforderlichen strukturellen und organisatorischen Entscheidungen getroffen.

1 Der Vorstand

Der **Vorstand** hat sich einmütig eine neue Geschäftsordnung gegeben, die ganz im Zeichen der aktuellen Situation des Unternehmens steht. Aufgrund der große Zahl der Vorstandsmitglieder wurde eine interne Vorstandsstruktur bestimmt, die eine gute Zusammenarbeit als auch eine klare Vertretung nach außen garantieren soll. Der Vorstand organisiert sich in einem Vorstandsteam und dem Gesamtvorstand.

So wird es also vorerst keinen Vorsitzenden und Stellvertreter mehr geben, sondern ein **Vorstandsteam**, das aus max. 4 Vorstandsmitgliedern besteht. Dieses Team hat die Aufgabe, die vielfältigen Aufgaben zu bündeln. Diese Vorstandsmitglieder vertreten (immer mindestens zu zweit) das Unternehmen nach außen.

Um den anfallenden Arbeitsaufwand systematisch und zielführend erledigen zu können, werden **Arbeitskreise des Gesamtvorstandes** ins Leben gerufen, die sich mit sehr konkreten Fragestellungen / Themen beschäftigen. Jeweils ein Vorstandsmitglied leitet den Arbeitskreis, der aus weiteren Vorstandsmitgliedern besteht. Weitere Mitglieder (Genossen oder Fachexperten) können in die Arbeitskreise berufen werden. Ziel ist es, dass wir die sehr komplexen Problemkreise schnell, umfassend und kompetent bearbeiten können.

Alle Arbeitskreise berichten in den Vorstandssitzungen von den Ergebnissen und dort werden weitere Maßnahmen beraten. Die Leiter der Arbeitskreise halten engen Kontakt zum Vorstandsteam, das die Genossenschaft nach außen vertritt.

Bisher wurden folgende Arbeitskreise initiiert:

- Vertragsgrundlagen - Franz Wirtz (leitender Vorstand), Christa Weyrauch, Herbert Koch
- Technik – Wilfried Walther, Jens Schwinn, Karlheinz Geiß
- Liquiditätsanalyse – Dieter Becker, Detlef Kuhn, Günter Verst
- Holzvergaser – Jens Schwinn, Alfred Guntschnigg, Franz Wirtz, Udo Schäfer
- Brand/Versicherung - Dieter Becker, Günter Verst, ...

Weitere Arbeitskreise werden sicher in der nächsten Zeit etabliert.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, alle offenen Fragen so zu bearbeiten, dass spätestens bei der nächsten Generalversammlung (Juni/Juli 2010) ein umfassendes Bild gegeben werden kann und ggf. notwendige Entscheidungsvorlagen zur Abstimmung gestellt werden können.

Die nächsten Vorstandssitzungen werden deshalb zunächst in kurzer Folge (wöchentlich bis zwei-wöchentlich) stattfinden.

2 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat Herrn Matiaske zum Vorsitzenden und Herrn Koch zum Stellvertreter gewählt. Grundsätzlich sind beide Personen bei allen Vorstandssitzungen eingeladen.

3 Informationspolitik der Genossenschaft

Der Vorstand hat eine Informationspolitik beschlossen. Dies bedeutet, dass alle Anfragen zur Arbeit und den Themen des Vorstandes an eine bzw. zwei Personen des Vorstands weiterzuleiten sind. Nur diese Vorstandsmitglieder dürfen sich zu den Fragen äußern.

Da aufgrund der bisherigen Informationsprozesse häufig Unklarheiten eher befördert denn beseitigt wurden, ist diese Form der Informationsvermittlung an die Genossen und die Presse gewählt worden. Wir bitten alle, sich diese Entscheidung zu respektieren. Nur so wird es möglich sein, dass den vorhandenen Verwirrungen, Halb-, Falsch- oder Desinformationen ein Riegel vorgeschoben wird. Zugleich will das vorliegende (wahrscheinlich monatlich erscheinende) Informationsblatt sicherstellen, dass die erforderlichen Mitteilungen an Sie direkt erfolgen. Somit soll dieses Informationsblatt zu einem wichtigen Baustein des Neuanfangs werden.

Sicher lassen sich durch derartige Maßnahmen keine Äußerungen, Vermutungen oder Mitteilungen innerhalb und außerhalb der Genossenschaft unterbinden. Dies ist auch nicht unser Ziel. Schließlich kann und darf sich jeder äußern. Gleichzeitig muss aber in aller Deutlichkeit gesagt werden, dass der Vorstand gegen Unterstellung und Unwahrheiten oder auch gegen Geheimnisverletzungen von Führungsmitgliedern (auch ehemaligen) mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehen wird.

Wir gehen davon aus, dass die in diesem Informationsblatt öffentlich mitgeteilten Themen schnell zu einer überschaubaren und umfassenden Berichterstattung führen werden.

4 Abrechnung der Wärmebelieferung für 2009 / Abschlagszahlungen 2010

Ihre Wärmeabrechnung für 2009 enthält folgende Informationen:

- Abrechnung der Wärmekosten für 2009
- Neue Rate für Abschlagszahlungen von Januar bis Juni 2010 (erstmalige Abbuchung im März 2010)
- Korrekturbeträge für den höheren Wärmepreis für die Abschlagszahlungen Monate Januar/Februar 2010

4.1 Abrechnung 2009

Die Abrechnung für das Lieferjahr 2009 wird an die Wärmekunden aktuell zugestellt. Die Berechnung Ihrer Wärmekosten ist transparent und leicht nachzuvollziehen.

Multiplizieren Sie die Differenz zwischen Ablesetermin für 2009 und 2008 mit dem Betrag von 10,6505 Cent pro Kilowattstunde (kWh); 8,95 Ct. netto plus 19% Umsatzsteuer.

Teils sind Nachzahlungen seitens der Wärmekunden zu zahlen, teils sind Erstattungen entstanden. Aufgrund der finanziellen Situation hat sich der Vorstand entschlossen die Erstattungen vorzutragen bzw. die Abschlagszahlungen zu reduzieren. Sofern Sie auf die Auszahlung des Erstattungsbetrages bestehen, schmälert dies die Liquiditätsbasis. Sollten Sie dennoch auf eine Auszahlung bestehen, setzen Sie sich bitte mit dem Büro in Verbindung.

Hinsichtlich der Nachzahlungsbeträge bitten wir alle Wärmekunden, die ausstehenden Zahlungen unverzüglich vorzunehmen.

Sofern Sie nicht in der Lage sein sollten den fälligen Betrag in einer Summe zu zahlen, sprechen Sie bitte ebenfalls im Büro vor.

Beauftragte Vorstandsmitglieder werden sich beider Begehren annehmen und versuchen, mit dem jeweiligen Wärmekunden eine schnelle und unkomplizierte Lösung zu erarbeiten.

4.2 Monatliche Abschlagszahlungen 2010; 1. Halbjahr

Mit der Abrechnung für 2009 erhalten Sie auch eine – in aller Regel veränderte – neue monatliche Rate, die vorerst bis zum neuen Beschluss in der Generalversammlung Mitte 2010 Gültigkeit hat.

Die neue Abschlagszahlung wird auf der Basis der Verbrauchsmenge im Jahr 2009 berechnet; in Sonderfälle ist die Berechnungsbasis in Ihrer Abrechnung getrennt ausgewiesen.

Die **Erhöhung des Wärmepreises** wurde durch die Generalversammlung am 21.2.2010 um 2,0 Cent netto auf 10,95 Cent pro kWh netto (**13,0305 Cent pro kWh** inkl. Umsatzsteuer) beschlossen. Die neuen monatlichen Abschlagszahlungen werden erstmals für den Monat März 2010 per Lastschrift (15.03.2010) eingezogen.

4.3 Korrektur der Abschlagszahlungen für die Monate Januar / Februar 2010.

Die bisherigen Abschlagszahlungen für die ersten Monate in 2010 basierten noch auf den Vorjahreswerten und werden ebenfalls auf der Basis Ihrer neu berechneten monatlichen Rate angepasst. Der Differenzbetrag zwischen der bisherigen und neuen monatlichen Rate wird in der Abrechnung ausgewiesen und ebenfalls zur Zahlung im März 2010 fällig.

5 Weitere Information des Vorstands

Aufgrund der Offenheit und Transparenz, die sich der neue Vorstand zur Aufgabe gestellt hat, möchten wir kurz zu einigen Ausführungen und Diskussionspunkten Stellung nehmen, die in den letzten Tagen kursierten als auch im Informationsinteresse liegen.

- **Gelieferte Gesamt-Wärmemenge der Genossenschaft in 2009**

Die bei den Wärmekunden gemessene Abnahmemenge betrug für das Ablesejahr 2009 insgesamt: 4.422.271 kWh oder ca. 4.422 Megawattstunden. Es ist richtig, dass vom bisherigen Vorstand mit einer höheren Liefermenge kalkuliert wurde. Der aktuelle Vor-

stand bemüht sich um Klärung von offenen Fragen in dieser Hinsicht. Zeitgleich ist es aber aus betriebswirtschaftlicher Sicht zwingend erforderlich wetter- oder verbrauchsbedingte Schwankungen in einer kaufmännischen Kalkulation aufzunehmen. Grundsätzlich kann es nicht – wie gefordert – Aufgabe der Genossenschaft sein, in das individuelle Heiz- und Wärmebezugsverhalten der Wärmekunden einzugreifen. Es kann aber aus betriebswirtschaftlichen Gründen möglicherweise erforderlich sein, den bisherigen Wärmepreis pro kWh in einen konstanten Versorgungsgrundpreis und einen vom Verbrauch abhängigen Wärmepreis aufzuteilen. Diese Aufteilung kennen Sie von Ihrer Stromrechnung, die in aller Regel einen Grundpreis und einen Verbrauchspreis pro kWh getrennt ausweist. Sofern sich eine solche Aufteilung als sinnvoll erweist, wird der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat für die nächste Generalversammlung einen entsprechenden Vorschlag erarbeiten. Das Ziel muss aber es sein, den für das erste Halbjahr 2010 erhöhten Wärmepreis wieder deutlich zu reduzieren. Der Vorstand ist intensiv damit beschäftigt, entsprechende betriebswirtschaftliche Optionen zu bewerten. Ob und wenn ja wie dieses Ziel erreicht werden kann, ist in der nächsten Generalversammlung vorzustellen.

- **Forderungen sollten eingelöst werden, um Liquidität zu schaffen**

Grundsätzlich ist es Aufgabe des neuen Vorstandes, die Liquiditätssituation zu verbessern. Gemachte Vorschläge werden geprüft und bewertet.

a) Mit der Abrechnung für 2009 an die Wärmekunden wird ein Schritt dazu erfüllt; sofern die Nachzahlungen zügig geleistet werden und Erstattungsbeträge vorgetragen bzw. ab April verrechnet werden können.

b) Die Miete aus der Solaranlage wurde letztes Jahr verbucht. Mittlerweile ist die Anlage wegen anstehender Reparaturarbeiten aufgrund des Brandes abgebaut, sodass keine Miete erzielt werden kann.

c) Ob ein "Gewinnanteil" des 2. Platzes (Unser Dorf hat Zukunft) überhaupt für ein Unternehmen verbucht werden kann, muss geklärt werden. Das Preisgeld betrug seinerzeit 3.000 Euro. Davon könnte – soweit die bisherigen Recherchen – evtl. ein Anteil von ca. 1/7 (also ca. 220 €) auf die Arbeit der Genossenschaft entfallen.

Zum Vergleich: Die jährlichen Wärmeeinnahmen betragen für 2009 ca. 470.000 Euro (4.400 MWh x Wärmepreis).

d) Den Hinweisen auf angebliche Gutschriftsauszahlungen und mögliche stornierte Nachforderungen wird nachgegangen.

e) Holzvergaser: Ein Arbeitsteam beschäftigt sich mit den Ansprüchen, die aber nicht der gesetzlichen Gewährleistungsfrist gegenüber Endverbrauchern (i.d.R. 24 Monate) zu unterliegen scheinen, sondern speziell bei Vertragsabschluss zwischen dem seinerzeitigen Vorstand und der Fa. Kuntschar vereinbart wurden.

Der Vorstand ist bemüht sowohl sachrelevanten Hinweisen nachzugehen als auch Ideen zur unternehmerischen Gesundung entgegen zu nehmen. Wir bitten alle Genossen, sich direkt mit dem Vorstand bei hilfreichen und sachdienlichen Informationen in Verbindung zu setzen. Es wäre in der aktuellen Situation blauäugig zu denken, dass jedem Vorstandsmitglied das gleiche Vertrauen entgegen gebracht werden würde. Wenden Sie sich bitte aber dennoch an die Vorstandsmitglieder, denen Sie das entsprechende Vertrauen entgegen bringen können.

Auf die gemeinsame unternehmerische Zukunft

Der Vorstand / Der Aufsichtsrat